

Ausarbeitung
über den Nutzen und Anwendung
des Bergbaues; in Hinsicht auf das
gemeine Leben.

gefertigt
im Quartal Luciae 1810.

von
Wilhelm Eduard Sonntag.



18.6009/1

4°

Ueber den Nutzen des Bergbau,
es, in Hinsicht auf das gemeine
Leben.

Einführung.

Das Betrachtung des Nutzen eines
Wissenschaft, ist wohl der Nutzen und
die Anwendung derselben, das ist die
weitere Begründung zu durchsichtigen
gehen, dass sie außer ihrem Nutzen,
auch den gemeinen Nutzen anzeigt,
und dass man ihnen oder ihnen
Nutzen noch den Nutzen oder ihnen,
den Nutzen wohl zu bestimmen,
und die Frucht nicht zu verachten,
sich nicht diese oder jene Wissenschaft
angibt, doch, außer dem Nutzen
einer Kunst, wohl zu zeigen,
durch den Nutzen und den Nutzen
sich oder den Nutzen zu zeigen,
weil man, und von dem Nutzen
sich nicht zu zeigen im nicht zu zeigen
einer Kunst, und den Nutzen

Das Bergbauwerk der Welt ist Wissen,
geschaffen durch die Natur nicht in sich
von sich selbst für sich so unermessbar und
daß man es nicht erben kann?
Aber man wie z. B. gleich die Kunst und
wichtigste der Naturwissenschaften, die
Mineralogie, welche in der Natur
die Natur der Erde, alle die Berg-
lehre, die Hydrologie, die Geographie
gehört an der Natur der Mineralogie,
wie man es nicht erben kann,
in der Wissenschaft im gemeinen Leben,
erachten wir nicht allein die Berg-
lehre, die Bergbaukunst, die
Naturlehre der Erde, die
Geographie, wie man es nicht erben kann,
die ist die Natur der Bergbaukunst,
und so nicht die Natur der Erde,
sondern sich mit der Natur der Erde
beziehen, in der Natur der Erde
beziehen, welche die Natur der Erde
genau hat die Natur der Erde

du, wie annehmbar sie nicht für den
 Incanamen, dem Dichtern, ja auch
 den Einwohnern, welche annehmen,
 ein Naturgesetz zu sein nicht
 in den Tugenden der Natur, und aus
 dem Verstande ausgeht.

Inwiefern die Natur, wie angenommen
 ungeschicklich ist, nicht dem Incanamen,
 wie möglich ist, die Natur nicht
 in anderen Tugenden,

Inwiefern die Natur zur Entdeckung
 der Eigenschaften der Natur
 geschicklich ist, nicht die Natur?

Welche wichtige Rolle sie nicht
 in der Natur spielt, wie noch
 die Natur, die Natur, die Natur,
 die Natur ist.

Die Natur, wie über den Stoff,
 notwendig ist, nicht die Natur
 die Natur, die Natur, die Natur,
 die Natur, die Natur, die Natur,
 die Natur, die Natur, die Natur.

bin sal, von thun wichten Platz anhang
das in nicht im Bergbau selbst, ohn
ige werden doch der Bergmann im fin
stren sagen, wann in ihm nicht
die hand sein, nber so wichtig ist die
auch in quinnnen Erbau, z. Ein der
das auch sein werden nicht abun,
falls hier die in andern Art Anstalt,
und auch Kunst aus sehen?
Sich auch mit dem jüdischen
Sachn an sein.

Doch ich hab hier ob ein zu tun der
geistlich angestrichel, um durch die
sich in dem Art Anstalt der
das die ganz am Ende Bergbau der
sich auch die in der zu zeigen jetzt
werden ich in der Kunst der
das auch die Bergbau im
minnen, dann die, das die
das Bergbau im
sich die in der
um die selbst, folgen das

4

Das Holzzeug zuordnen wird man schon an
dem mannichfaltigen Nutzen des Holz,
bald benutzungsweiser sagen jedoch
wird es nicht unnöthig sagen noch mehr,
denn Entwerfungen von ihm ganz
zu sagen, da er so überaus ungelich ist,
und auch die in mancher Ordnung zu sein.
Der, auch die das Land mit benutzt,
dann wir ein kann Manneymen vorzuzust
zu nicht Lagerung und Vorkaufhalt,
unbunden zu ein jeder durch den
Lug bey dem Leben; oder durch die
Arbeitsung der Holz der gebauenen nöthi-
gen Entwerfungen, als die, die sind,
zu, Haupt und andern mehr,
überall was wir hieher zu den
von der Holz gebauenen vorhanden, son-
st zu wie unsern Blick in die fabri-
riken, ein unntunlich ist die,
von der Holz gebauenen und andern
die Fabrikfabriken ein kommen
diese nicht mehr, und zu ein

alldem Mechanicus, dem Juweler,
 und andern ungeschickten die Werk-
 zeuge verfertigt, die die Kunst der Berg-
 bau, kurz ich bin ein Erdkünstler
 was nicht zum wenigsten Durchschleiff
 der Bergbau zu Nutzen gebracht wird,
 wenn wir zum Bergbau ein Buch
 nicht mit gutem Bergmännischer
 Furcht in den Stand zu bringen
 geyhen werden? In ich kann nicht zu
 weit zu sagen, wenn ich den Bergbau
 in dem Namen der Schatzbau,
 nur betonen, dann sein wird trägt
 nicht die Bergbau selber zu Nutzen,
 wenig das barren Land der Capital
 bergbau und hat Nutzen z. B.
 daß die das Bergbau hat hat, in
 fremden bringen anwerthen zu kommen
 den, von dem wird der Nutzen fremd
 anwerthen, ich sagen, wenn andrer
 hat Sachsen hoch sein Ansehen hat,
 den, auch in die Fremden bringen wird,

zum bloßen Ansehen, und in demselben
zu Ansehen gebracht, als ob man
dargobau.

Im Glauben ich, wenn man wohl gung
Vat spruce uns über die Ansehen d' d' d' d'
Wes zu, die dargobau zu zuigun,
Zu d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
un d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
bau in d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
in d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
bau zu d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'

1) Das erste nun, was sich d' d' d' d' d' d' d'
un d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
niss die d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
stär.

Von der d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
sin nicht d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
vitoria d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
gust d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
bau d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'

Wird d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
sicht d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'

60
Anspruchung seiner Vermögen durch
nichtigen ihm nicht bey der Nichtkenntnis,
niß des Verfalls?
Festsetzung. U. Durch Einsicht in seinem Ver-
richte den Kaufmann, sein Verwalt
nichtbar ist dieser nicht zu der Anspruchs-
sinn und Verbindlich in Hinsicht der Aufhebung
zu, gibt Ansicht nach selbst, was nur durch
Einkaufsgeld oder sonst erhalten werden, sein
unmöglich kann er ihm nicht durch durch
Erkenntnis der Worte werden, sondern,
wird doch abgelehnt, zu Anspruchs-
Lohnen nach dem Einkommen zu Ansehen
was geringe Einkommen, aufzubringen
genügend ist. In demselben zu Ansehen
den genannten, Können lauter, sein nicht,
sich kann Dinge ihm nicht sagen für
unverhältnißmäßig, und besonders zu den
Zeiten nicht gehen. Es ist zu sehen, sein
eine Anwesenheit von, ist zu ihm nicht
direkt in der Hand, sein sein ein Mensch
kann er nicht da durch Kultur gehalten, das

ung an sich selbst, doch alle diese und mehr,
wenn der Herr nicht mehr zu helfen, wenn
er nicht Kanntlich die Gesetze, erwidert
sich die Dinge im neuen Sinne,
auf sich selbst, und nicht die Gesetze
die Gesetze selbst, besetzt.

27 Gegen die Furcht zur Betrachtung
der Gesetze, Gegenstand, wenn nicht
die Dinge im Speculativen, sondern
unmöglich, die Dinge, oder die Dinge
wenn nicht die Gesetze selbst, wenn
wichtig ist die Dinge nicht zu tun, und
für die Dinge selbst, nicht im ge-
meinen Leben, wenn möglich ist die Dinge
nicht zu tun, wenn die Dinge
die Dinge der Dinge und die Dinge,
gegenwärtig ist? und wenn die Dinge
die Dinge wenn möglich ist die Dinge nicht die
für die Dinge die Dinge selbst,
und wenn die Dinge die Dinge, wenn die
die Dinge gegenwärtig ist die Dinge nicht die
Gegenstand, und wenn die Dinge die Dinge,

ein notwendig, und unabhängig ist
 nicht dreyer der Gebrauch der Angewand-
 ten. Kurz ich würde nicht zu weit zu sagen,
 wenn ich annehme, daß diese Angewand-
 ten in dem Stande im allgemeinen
 eben nützlich ist.

2) Es geht mir nach Betrachtung dieser
 Angewandten, zumlich der Angewandten,
 zu der, die häufiger mit und dem
 Nutzen und dem Ausgang dazumachen
 in dem, was, von sich der Dritten, die
 Angewandten dazumachen in jedem der
 Hinsicht der Macht, wie wichtig ist die,
 zu nicht in der dazumachen, in dem die
 dazumachen nicht zu machen dazumachen
 die dazumachen zu machen, und zu nicht
 zum Gebrauch zu machen, und so
 auch an sich die dazumachen dazumachen
 dazumachen wichtig ist, die dazumachen
 nur in Hinsicht der dazumachen und
 dazumachen zum Gebrauch der

gewonnenen Einkünften, dass sie mit der Aufsicht
und dem Zugabe der Kantonsregierung
47 Und ich empfehle die vorerwähnten
Schmidts Arbeit, von denen ich ebenfalls bewirkt
sich die die gemeinen Einkünfte zu dem für
maasslich und die an der Schindler von den
den Ställen nach den gezeigten oder
geringere Güter zu dem von der
für die die Einkünfte der Güter und
Ställe liegen, und so in der
mit der mehr oder weniger Güter und
die, so die die Einkünfte der
den nach der Güter und den
bedürfen, zu dem, zu dem wir
unser die die Einkünfte der
in der die Einkünfte der
die, so die die Einkünfte der
auf die mehr oder weniger
den Einkünfte der die die
ander zu dem die die
alles die die die die
den zu dem die die

und die Schmelz im gummigen Zustand
 an, muss nur die Bauschmelze selbst
 nicht brennen, bringt es für den Frey-
 schmelzen nicht mit sich, um zu wissen
 welche hat von sich zu wissen
 oder jenen zu beobachten für alle Fälle,
 und es auch ist es auch mit dem Haupt-
 man, muss nur nicht die Arbeit zu sehen,
 oder jener hat von sich zu sehen und es
 sowohl beim Eisen, als auch beim Stahl,
 Haupt schmelzen können, um nicht die
 die Arbeit brennen zu sehen und es
 zu wissen die Arbeit hat sich auch zu
 Schmelzen auch die Arbeit hat sich auch
 und es auch die Arbeit hat sich auch
 können auch es hat sich auch mit
 dem Mechanismus und es auch mit
 sowohl dem Stahl, als auch dem Eisen
 zu sein hat, und es auch die Arbeit
 zu geschmelzen, von sich zu wissen
 die Arbeit hat sich auch mit dem
 auch nicht mit dem Stahl zu sehen

sonst selbst, bekannst.

3. Insofern die Gerechtigkeit in sich selbst nicht in
gemeinem Leben, z. B. bey der Schlichtung
berühret, dan die Hohenräthe von
nachgeben.

6. Insofern die Gerechtigkeit in sich selbst nicht in
sich selbst, so wie auch die:

7. Insofern die Gerechtigkeit in sich selbst nicht in
sich selbst, so wie auch die:
zwar namentlich dem dem König der
Insofern die Gerechtigkeit in sich selbst nicht in
sich selbst, so wie auch die:
Insofern die Gerechtigkeit in sich selbst nicht in
sich selbst, so wie auch die:
Insofern die Gerechtigkeit in sich selbst nicht in
sich selbst, so wie auch die:
Insofern die Gerechtigkeit in sich selbst nicht in
sich selbst, so wie auch die:
Insofern die Gerechtigkeit in sich selbst nicht in
sich selbst, so wie auch die:
Insofern die Gerechtigkeit in sich selbst nicht in
sich selbst, so wie auch die:
Insofern die Gerechtigkeit in sich selbst nicht in
sich selbst, so wie auch die:

Gernge vorhält und sich auch mit der Ein-
 samkeit und Einsamkeit hier kommt das Dasein
 vom Augenblick der Betrachtung der Gegenwart
 und Vergangenheit ins Spiel, um für uns
 ein Gut besitz zu haben das für immer bleibt,
 das auch nach der Abwendung wünscht ankommt.
 Das ist die hier nicht die Erkenntnis von der
 Güte des Daseins, oder die Besetzung mit
 einem Gut, wie wir es schon in der
 das Manuskript in der ersten und zweiten
 Seite, wie Sie von dem in der ersten
 die brauchbar zum Dasein ist, und die
 liegt doch nicht die Einseitigkeit der
 Art.

In dem wir gehen in der ersten ein den be-
 trachtung des Daseins und der Gegenwart
 auf das gesamte Leben fort, und gehen
 zu den menschlichen Dingen und die
 über, und betrachten das Leben und die
 Seiten, die es hat, wie ein Leben
 wichtig und anders ist, es ist nicht
 auch im gesamten Leben? Das ist nicht

Die Bildung der Luft, und die von der
Fluctuation abhängige, in dem durch die
Hände, und die Luft, in Hinsicht der
Biegung, d. h. nach der Richtung der
Luft, die in der Luft, und die in der
Luft, die nicht von der Luft, und
ganzlich richtig, und die in der
in der Luft, die in der Luft, und
Luft, die in der Luft, und die in der
Luft, die in der Luft, und die in der
Luft, die in der Luft, und die in der
Luft, die in der Luft, und die in der
Luft, die in der Luft, und die in der
Luft, die in der Luft, und die in der
Luft, die in der Luft, und die in der

6. Was die Luft, die in der Luft, und die in der
Luft, die in der Luft, und die in der
Luft, die in der Luft, und die in der
Luft, die in der Luft, und die in der
Luft, die in der Luft, und die in der
Luft, die in der Luft, und die in der
Luft, die in der Luft, und die in der
Luft, die in der Luft, und die in der
Luft, die in der Luft, und die in der
Luft, die in der Luft, und die in der
Luft, die in der Luft, und die in der
Luft, die in der Luft, und die in der
Luft, die in der Luft, und die in der

wenn das, anstands in Lytton, in
 minnen kann, soz. d. drey dreyen,
 bey dreyen von den, finden wir nicht
 ein, drey dreyen dreyen dreyen
 nun, drey dreyen dreyen dreyen
 auch gibt noch die dreyen dreyen
 nun die dreyen dreyen dreyen
 drey dreyen dreyen dreyen
 drey dreyen dreyen dreyen
 drey dreyen dreyen dreyen
 drey dreyen dreyen dreyen

1, drey dreyen dreyen dreyen
 drey dreyen dreyen dreyen
 drey dreyen dreyen dreyen
 drey dreyen dreyen dreyen
 drey dreyen dreyen dreyen
 drey dreyen dreyen dreyen
 drey dreyen dreyen dreyen
 drey dreyen dreyen dreyen

drey dreyen dreyen dreyen
 drey dreyen dreyen dreyen
 drey dreyen dreyen dreyen
 drey dreyen dreyen dreyen

mit mir in dem gütigen Glauben, daß ich
ich habe mich nicht in dem Glauben
gegeben, daß ich mich nicht nach dem
von dem Glauben, daß ich mich nicht
Da wir uns nicht von dem Glauben
das Glauben, daß ich mich nicht
soll ich mich nicht in dem Glauben
von dem Glauben, daß ich mich nicht
angenehm ist, mich nicht in dem Glauben
Kanteln, in dem Glauben, daß ich mich nicht
denn ich mich nicht in dem Glauben
das Glauben, daß ich mich nicht
ganz gesehen wird mich nicht
sagen.

Freyburg,
den 3^{ten} November 1810,

Adolphin Schmidt
Soulay.

h
2
3
m
h
u
e
m
h
h
h

